

„Leicht, mit einer fruchtigen Note“

Tauchaer Schlosswein 2010 feierlich geweiht und probiert / Tropfen deutlich herber als sein hochgelobter Vorgänger

Taucha. In einem feierlichen Akt hat der Schlossverein am Freitagabend als Höhepunkt seines Vereinsabends in der Kulturscheune den Schlosswein 2010 geweiht und erstmals ausgetastet.

Es ist die Krönung jedes Winzerjahres: Der Tropfen des Vorjahres wird geweiht, entkorkt und erstmals von anderen probiert – und natürlich auch beurteilt. Die Vereinswinzer Klaus Arnoldt, Elke Kabelitz und Stephan Stichel hatten sich schon im Vorfeld keine allzu großen Hoffnungen auf einen ähnlich guten Jahrgang wie 2009 gemacht. Schließlich habe es 2010 viel Regen und wenig Sonne gegeben, die Trauben hätten in einer Notlese Ende September geerntet werden müssen, seien noch nicht mal richtig reif geworden, erinnerte sich Arnoldt.

Immerhin war der 2009er Tropfen unlängst von der sächsischen Weinprinzessin Anja Fritz gelobt worden. Sie wolle davon gern ein Fläschchen



Stoßen mit dem ersten Schlossbergwein aus 2010 an: Die Vereinswinzer Klaus Arnoldt, Elke Kabelitz und Stephan Stichel (von links).
Foto: Jörg ter Vehn

mit nach Hause nehmen, sagte sie ganz angetan nach einer Weinprobe des

Heimatvereins Taucha im Bowlingdschungel. Den Ratswein, der aus wei-

Ben und roten Trauben vom Tauchaer Rathaus gewonnen wird, ließ sie hingegen stehen.

Ziemlich genau 100 Kilo seien vom 2010er Jahrgang geerntet worden, so Arnoldt. Er sei beim Gewinner in der Rollsdorfer Mühle etwas aufgezuckert worden, um wieder zwölf Prozent Alkohol wie sein Vorgänger zu erzielen. Reichlich hundert Flaschen gebe es davon, „aber er wird sicher anders sein als sein Vorgänger“, hatte er in einer Ansprache die gut drei Dutzend Vereinsmitglieder gewarnt, und dann sportlich auf das Urteil gewartet.

Die Mitglieder ließen sich die Weinprobe aber nicht versauern. Allerdings: „Etwas herber als 2009 ist er, hat aber einen guten Geschmack“, urteilte Stadthistoriker Detlef Porzig als einer der Ersten. „Leicht, mit einer fruchtigen Note“, befand Manfred Twarog, der für seine musikalische und schauspielerische Mitarbeit im Verein vom Vorsitzenden Jürgen Ullrich geehrt worden war. „Eine ganz besondere Note. Das

zweite Glas schmeckt mir aber besser als das erste“, meinte hingegen Horst-Walter Moldenhauer. Dabei hatten Stichel und Arnoldt vor der Probe schon gefeiert, wenn keiner den „Landwein“ möge, werde daraus eben Glühwein für den Weihnachtsmarkt gemacht.

Das Etikett für den neuen Jahrgang stammt aus derselben Feder wie in den Vorjahren. Grafiker Dieter Billhardt, der schon im Schloss ausstellte, entwarf das Etikett, wurde von Ullrich mit ein paar Extra-Flaschen geehrt.

Etwas neidisch könnten die Schlosswinzer in diesem Jahr dennoch auf die Ernte am Rathaus sein. Denn Ratswinzer Dieter Stolle holte Freitag 22,5 Kilogramm rote Regent-Trauben und 25 Kilo weiße Phönix-Trauben von den Weinstöcken der Verwaltung. „Der Oechsle-Wert liegt zusammen bei 90“, sagte er. Der Schlossberg hatte in diesem Jahr fast zwanzig weniger. Mal sehen, wie die sächsische Weinhoheit im nächsten Jahr über die Tropfen urteilt.
Jörg ter Vehn